

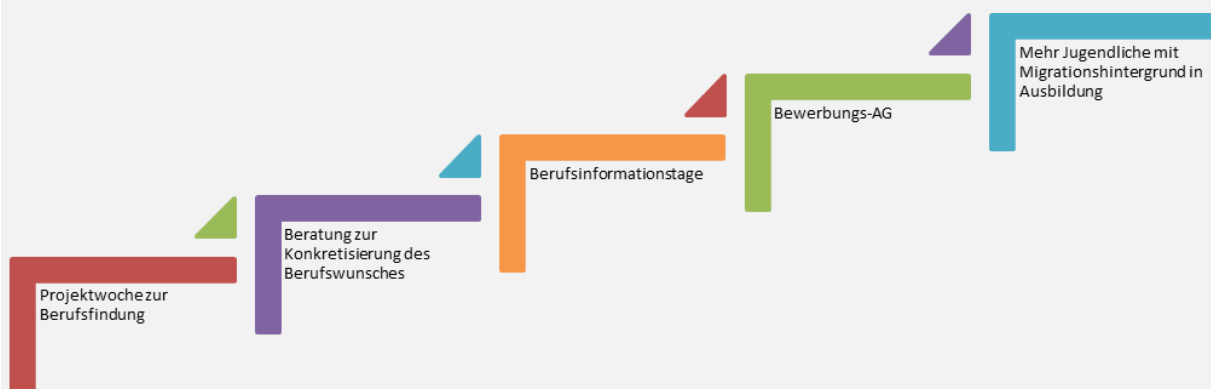
2.5 Exkurs

Pro-Ausbildung – Ein Angebot der KAUSA Servicestelle Offenbach

Mit dem folgenden Beispiel wollen wir zeigen, dass sich weitaus mehr Schüler¹ bewerben und eine Ausbildung aufnehmen wollen, wenn der Bewerbungsprozess intensiver begleitet wird. Dabei ist es wichtig, dass gemeinsam in der Gruppe Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden, der Bewerbungsverlauf jedoch weiterhin individuell stattfindet. Individuelle Misserfolgserebnisse und die Frustration nach den ersten Absagen werden so zusammen überwunden.

Um die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger zu erhöhen und unnötige Warteschleifen von Schülern an weiterführenden Schulen zu vermeiden, hat die KAUSA Servicestelle Offenbach das neue Angebot "Pro Ausbildung" entwickelt. Dies wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen und Betrieben erprobt. Zielsetzung dieses Angebotes ist es, Jugendlichen eine ausreichende Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf zu bieten. Parallel dazu erhalten Ausbildungsbetriebe durch Pro-Ausbildung die Möglichkeit erste Kontakte zu ausbildungswilligen Jugendlichen zu bekommen.

Pro-Ausbildung besteht aus aufeinander abgestimmten Abläufen, wobei nicht jeder Schritt von jedem Beteiligten durchgeführt werden muss. Der Prozess beinhaltet die folgenden Schritte:



Projektwoche zur Berufsfindung

An allen Offenbacher Schulen finden Projektwochen am Ende eines Schuljahres statt. Im Rahmen der Projektwoche bietet die KAUSA Servicestelle ein Projekt zur Berufsfindung an.

¹ Der einfacheren Lesbarkeit halber wird in diesem Abschnitt nur die männliche Form verwendet. Es sind aber stets beide Geschlechter gemeint.

Dabei werden über verschiedene Tests (u.a. Elemente des Hamet2-Tests) berufliche Fähigkeiten und Präferenzen ermittelt. Außerdem werden verschiedene Ausbildungsberufe vorgestellt und besprochen. Ausbildungsberufe in der Praxis erleben die Schüler/innen durch Betriebsbesuche, bei denen auch erste Kontakte für ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz geknüpft werden können. Die teilnehmenden Schüler werden von den Klassenlehrern ausgewählt. Auswahlkriterien sind:

- Vorhandener Ausbildungswunsch der Schüler nach dem Schulabschluss ggf. mit noch unklaren Berufsvorstellungen.
- Eher schwache Haupt- oder Realschülerschüler, die aber bereits eine hinreichende Ausbildungsreife zeigen, jedoch noch keine klare Vorstellung über einen möglichen Ausbildungsberuf haben.

Beratung zur Konkretisierung des Berufswunsches

Ausgelöst durch die Projektwoche zur Berufsfindung oder durch das Beratungsangebot der Agentur für Arbeit an den Schulen entsteht bei vielen Jugendlichen ein erhöhter individueller Beratungsbedarf. Dieser wird durch das Angebot der Agentur für Arbeit – und in Kooperation dazu unterstützt durch die KAUSA Servicestelle Offenbach – gedeckt.

Berufsinformationstage

Bei den Berufsinformationstagen organisiert die KAUSA Servicestelle für die teilnehmenden Schulen direkte Kontakte zwischen Schülern und Ausbildungsbetrieben. Die Berufsinformationstage finden an den Schulen statt. Eingeladen werden Ausbilder von Betrieben, die im folgenden Ausbildungsjahr Auszubildende einstellen. Die Betriebe erhalten die Gelegenheit, sich selbst und ihre Ausbildungsaktivitäten zu präsentieren. Oft bringen sie auch eigene Auszubildende mit, die über ihre Erfahrungen berichten. Durch die Diskussion wird bei den Schülern das Interesse für verschiedene Ausbildungsberufe geweckt. Jedem Unternehmen steht ein Klassenraum zur Verfügung. Die Schüler wechseln in Kleingruppen ca. alle 20 Minuten den Raum, bis sie alle Betriebe und Berufe kennen gelernt haben. Die Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen direkt bei den anwesenden Betrieben abzugeben. Im Schuljahr 2016/2017 fanden sieben Berufsinformationstage an den Offenbacher Schulen statt (2xEdith-Stein-Schule, 1xBachschule, 1xErnst-Reuter-Schule, 1xSchillerschule, 1xGeschwister-Scholl-Schule und 1xGTS). Teilgenommen haben ca. 650 Schüler der Abgangsklassen. Anwesend waren ca. 20 Betriebe sowie Vertreter der IHK und der HWK.

Bewerbungs-AG

Sehr viele Schüler haben einen Migrationshintergrund. Wenn sie sich auf eine Ausbildungsstelle bewerben, müssen sie in der Regel deutlich mehr Bewerbungen schreiben als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Dabei fehlt auch eine Unterstützung, die diesen Jugendlichen hilft, mit der Frustration bei den zahlreichen Absagen umzugehen. Auf die Hilfe ihrer Eltern können die jungen Menschen in der Regel nicht bauen, da diese die deutsche Sprache oft nicht ausreichend beherrschen. Wie ein Anschreiben und ein Lebenslauf aussehen sollten, lernen sie in der Schule. Jedoch gibt es kein Angebot, das sie dann bei der Formulierung zahlreicher Bewerbungen (ca. 30-40) incl. des Ausfüllens komplexer Online-Bewerbungsmasken unterstützt. Diese Lücke versucht die KAUSA Servicestelle Offenbach mit ihrem Angebot "Pro Ausbildung" zu schließen. Sie bietet dazu eine Bewerbungs-AG an, die in der Regel in den PC-Räumen der teilnehmenden Schulen durchgeführt wird. Die Teilnahme an der AG ist freiwillig. In Schuljahr 2016/2017 nehmen bisher ca. 57 Schüler teil.

In der AG werden zunächst alle vorhandenen Informationen (z.B. freie Ausbildungsplätze, Berufswünsche), Materialien (z. B. vorhandene Lebensläufe, Anschreiben etc.) sowie Interessen (z. B. Wunschbetriebe über den Berufsinformationstag) gecheckt. Auf dieser Basis wird dann für jeden Schüler eine aussagekräftige und optisch professionelle Bewerbungsmappe erstellt. Parallel dazu lernen die Schüler verschiedene Wege kennen, offene Ausbildungsplätze zu finden. Der Bewerbungsprozess startet mit der Erstellung eines aussagekräftigen, auf eine Ausbildungsstelle bezogenen Anschreibens. Dieses wird als Ausgangsbasis für weitere Anschreiben genutzt. Dabei lernen die Schüler, wie das Basisanschreiben auf andere Betriebe bzw. Ausbildungsberufe übertragen werden kann. Versendet werden die Bewerbungen i.d.R. über E-Mail. Im Anhang werden dabei immer das jeweilige Anschreiben sowie die Bewerbungsmappe verschickt. Dies bedeutet, dass alle Schüler eine eigene Mail-Adresse anlegen und in der AG lernen, dass diese regelmäßig gecheckt werden muss. Sie lernen dabei auch Standardtexte kennen und nutzen, um ihre Mails professionell zu versenden bzw. zu beantworten.

In Offenbach ist die Anzahl ausbildungsplatzsuchender Jugendlicher höher als die Anzahl der angebotenen Ausbildungsstellen (Gemäß dem aktuellen Ausbildungsstellenmarkt der Bundesagentur für Arbeit kamen im März 2017 auf 631 gemeldete Bewerber nur 460 gemeldete Ausbildungsstellen). Auch aus diesem Grund müssen die Jugendlichen in der Bewerbungs-AG häufig mehr als 40 Bewerbungen verschicken, bis es mit einem Ausbildungsplatz klappt. Dies bedeutet auch, dass die Jugendlichen mit der Frustration von Absagen umgehen müssen. Hierbei ist es sehr hilfreich, dass die Schüler mit diesen Erfahrungen in der AG nicht allein gelassen werden. Die Mitarbeiterinnen der KAUSA Servicestelle helfen, die Absagen in einen passenden Kontext zu stellen – weg vom

individuellen Versagen und hin zu einem Verständnis wie ein Auswahlprozess in Organisationen läuft. Außerdem erleben die Jugendlichen, dass es den anderen ähnlich ergeht. Dies führt dazu, dass selbst nach 20 Absagen der Mut nicht verloren geht und weitere Bewerbungen verschickt werden. Als besonders schwierig werden online-Bewerbungsverfahren über die Ausbildungsportale großer Firmen erlebt. Hier hat jede Firma einen anderen Bewerbungsprozess, bei dem die Jugendlichen intensiv und individuell unterstützt werden müssen, um keinen Bewerbungsfehler zu machen.

Ebenfalls geübt werden in der AG Vorstellungsgespräche und Einstellungstests. Um die Mobilität der Jugendlichen für das Vorstellungsgespräch sicherzustellen, werden die verschiedenen Hilfsangebote der KAUSA Servicestelle genutzt. Außerdem gibt es praktische Hilfen zum Vertragsabschluss. Von den 57 teilnehmenden Schülern haben bisher 29 entweder eine feste mündliche Zusage für einen Ausbildungsplatz/EQ-Platz oder bereits einen Vertrag unterschrieben.

Die AG läuft noch bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017. Schüler, die eine Ausbildung gefunden haben, scheiden aus der AG aus. Neue Schüler kommen laufend dazu. Die KAUSA Servicestelle wird eine genaue Auswertung der AG am Ende des Schuljahres durchführen. Eine erste anonym durchgeführte Befragung bei den teilnehmenden Schülern zeigt ein hohes Interesse, einen Ausbildungsplatz zu finden. Einen ersten Überblick zur Motivation sowie der persönlichen Unterstützungsbedarfe wird durch die Ergebnisse der folgenden Feedbackfragen deutlich.

Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler

Auf die Frage, welche Aussage stimmt, antworteten

- 94%: Durch die Bewerbungs-AG bin ich motiviert, mich zu bewerben.
- 94%: Nur durch die Bewerbungs-AG kann ich mich gezielt bei mehreren Arbeitgebern bewerben.
- 94%: Die Bewerbungs-AG hat mir sehr geholfen, meine Unterlagen richtig zusammenzustellen.
- 94%: In meiner Familie oder meinem Bekanntenkreis ist niemand, der mir beim Bewerben so intensiv helfen kann, wie die Mitarbeiter der KAUSA Servicestelle.
- 88%: Durch die KAUSA Servicestelle ist mir klargeworden, welche Ausbildungsmöglichkeiten für mich die Richtigen sind.
- 100%: Durch die Bewerbungs-AG werde ich auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche vorbereitet.